

TOP...



Fraktion DIE LINKE Mainz

Jasper Proske

Fraktionsvorsitzender

Zimmer 216 | Rathaus

55116 Mainz

Tel 06131/1239-14

Fax 06131/1239-13

Mainz, 13.08.2018

Antrag 1358/2018 zur Stadtratssitzung am 12.09.2018

Armut bekämpfen, nicht arme Menschen – defensive Architektur gegen Wohnungslose verhindern

Wohnungslose Menschen haben es nicht einfach. Neben gesellschaftlicher Ächtung, Gefährdung durch Gewalttaten und fehlender Betreuung, ist für viele Wohnungslose die Suche nach der nächsten geeigneten Schlaf- oder Rastmöglichkeit schwierig. Wohnungslose Menschen sind Teil einer Stadt. Ihr Schicksal darf nicht aus dem öffentlichen Bild getilgt werden. In einigen Städten wird versucht, die Wohnungslosigkeit unsichtbar zu machen und Menschen ohne festen Wohnsitz aus der Stadt zu vertreiben, damit besonders in touristischen Konsumzentren nicht das Konsumklima gestört wird. Mittels defensiver Architektur versuchen immer mehr Kommunen gegen Menschen ohne Wohnsitz vorzugehen. Besonders in Städten, die besonders von Tourist*Innen gefragt sind, wird oft versucht ein falsches Abbild der Gesellschaft zu zeichnen, indem die Armut ausgeblendet wird. Beispielhaft für defensive Architektur gegen Wohnungslose sind Haltestangen auf Bänken, Metallbolzen auf Böden und Sitzgelegenheiten, die es unmöglich machen, sich hinzulegen. Zuletzt hatte die stadtnahe Gesellschaft Mainzer Netze in Trafostation, die ursprünglich an Sitzgelegenheit konzipiert war, mit Eisenstangen versehen, die sowohl das Sitzen, als auch das Liegen auf der Trafostation deutlich erschweren, bzw. unmöglich machen. Eine verantwortungsvolle Stadtpolitik sollte Armut bekämpfen und nicht arme Menschen. Von einer Installation defensiver Architektur gegen Wohnungslose und deren Rastgelegenheiten muss abgesehen werden. Die Stadt Mainz hat eine Verantwortung, dass alle Menschen, die hier leben, auch

Sparkasse Mainz
IBAN: DE63 5505 0120 0200 0963 03
BIC: MALADE51MNZ

weiterhin hier leben können. Ein Verzicht auf defensive Architektur kann nur ein erster Schritt sein. Wohnungslosen Menschen muss unabhängig davon mit ausreichenden ordentlichen Schlafplätzen und Sozialarbeiter*Innen geholfen werden. Dieser Antrag soll zumindest dafür sorgen, dass die Menschen nicht aus Mainz verscheucht werden.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt sieht bei allen zukünftigen Bau- und Umgestaltungs- und Aufwertungsprojekten davon ab, defensive Architekturmaßnahmen gegen wohnungslose Menschen anzuwenden.
2. Die Stadtverwaltung wirkt auf die stadtnahen Gesellschaften hin, vom Einsatz defensiver Architekturmaßnahmen gegen wohnungslose Menschen Abstand zu nehmen.

Jasper Proske

Fraktionsvorsitzender